



Investment Spotlight

Internationale Ausgabe¹ | März 2021



Zukunftssichere Anlagen, gewappnet gegen den Klimawandel

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Jahr 2021 sind grosse Hoffnungen auf eine Normalisierung unseres Lebens, unserer Gesellschaft und der Wirtschaft verbunden. Eines kann jedoch nicht so einfach wieder zur Normalität zurückkehren: unser Verhalten, das dem Klima und der Umwelt nachhaltigen Schaden zugefügt hat. Mittlerweile verpflichten sich immer mehr Länder, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Bei diesem unumgänglichen Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Zukunft wird es Gewinner und Verlierer geben. Für Anleger ist es deswegen entscheidend, ihre Portfolios widerstandsfähig und zukunftssicher zu gestalten, sodass sie für die mit dem Klimawandel einhergehenden Veränderungen gut gewappnet sind. In diesem Spotlight erörtern wir, wie Anleger den Klimawandel besser in ihre Anlageentscheidungen integrieren können. Insbesondere stellen wir zwei Arten von Unternehmen heraus: „Climate Pledgers“ und „Green Champions“. Wenn wir in solche Unternehmen investieren, sorgen wir nicht nur dafür, dass wir den Klimarisiken weniger stark ausgesetzt sind, sondern nutzen vor allem auch das enorme Wachstumspotenzial, das die Bekämpfung des Klimawandels bietet.

Freundliche Grüsse



Andreas Nigg, Portfolio Manager



Alban Cousin, Portfolio Manager



Barbara Janosi, Portfolio Manager



Joëlle Amram, Investment Specialist

„Wir sind die erste Generation, welche die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren bekommt. Wir sind die letzte Generation, die etwas dagegen tun kann“ sagte der frühere US-Präsident Barack Obama im Jahr 2014. Wenn wir die Erderwärmung gemäss dem Pariser Klimaübereinkommen² auf 1.5 °C begrenzen wollen, dürfen wir ab jetzt nicht mehr als insgesamt 300 Gigatonnen CO₂-Äquivalent³ ausstossen, so eine Berechnung des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Setzen wir diese Zahl einmal in Relation: Derzeit stossen wir weltweit jedes Jahr 50 Gigatonnen CO₂-Äquivalent aus. Es besteht also kein Zweifel daran, dass die CO₂-Emissionen rasch drastisch gesenkt werden müssen. Im vergangenen Jahr verpflichteten sich viele Länder dazu, ihre Treibhausgasemissionen bis 2050 auf netto null⁴ zu senken, darunter Japan, Grossbritannien und die Schweiz. Selbst China, einer der grössten Emittenten von Treibhausgasen, will bis 2060 netto null erreichen.

Bei diesem unumgänglichen Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen Zukunft wird es Gewinner und Verlierer geben. Als Anleger müssen wir unsere Portfolios zukunftssicher gestalten, daher müssen sie nicht nur den Veränderungen durch die kommende Energiewende standhalten, sondern auch das enorme Ertragspotenzial von Anlagen in klimarelevanten Transformationstrends nutzen können.

Für Anleger kann es jedoch eine überwältigende Herausforderung sein, Klimarisiken zu beziffern, da es an einheitlichen, transparenten Daten mangelt und komplexe Verflechtungen zwischen dem Klimaschutz und anderen Nachhaltigkeitszielen bestehen. In diesem Spotlight stellen wir Anlegern ein Modell vor, mit dem sie den Klimawandel wirksam in ihre Anlageentscheidungen integrieren können – von der Risikominderung bis hin zur Entdeckung attraktiver Anlagemöglichkeiten, die von der Energiewende profitieren werden.

¹ Diese Publikation ist ausschliesslich für den Vertrieb in der Schweiz, Luxemburg, Niederlande, Dubai, Katar, Bahamas, Monaco, Singapur, an qualifizierte Anleger in Hongkong und an institutionelle Kunden in Deutschland geeignet.

² Das Pariser Klimaübereinkommen ist ein rechtlich verbindlicher internationaler Vertrag über den Klimawandel. Es wurde im Dezember 2015 an der COP 21 in Paris von 196 Ländern verabschiedet. Ziel des Übereinkommens ist, die Erderwärmung verglichen mit dem vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 °C, vorzugsweise auf 1.5 °C, zu begrenzen.

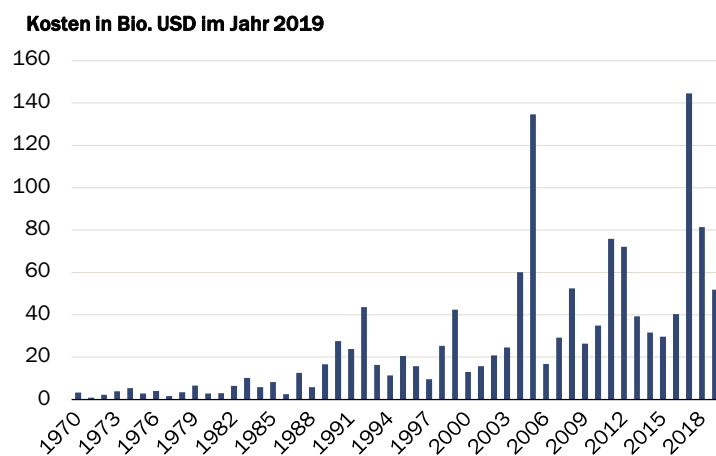
³ Ein Kohlendioxid- oder CO₂-Äquivalent ist eine Messzahl, die zum Vergleich der Emissionen von verschiedenen Treibhausgasen auf Basis ihres Erderwärmungspotenzials verwendet wird, indem die Mengen anderer Gase in die entsprechende Menge Kohlendioxid mit demselben Erderwärmungspotenzial umgerechnet werden.

⁴ Netto-Null-Emissionen gelten als erreicht, wenn die von Menschen verursachten Treibhausgasemissionen in die Erdatmosphäre über einen bestimmten Zeitraum durch eine Entnahme ausgeglichen werden.

Schwere wirtschaftliche Verluste durch den Klimawandel

Die verheerenden wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels dürfen nicht unterschätzt werden. Neben den Primärfolgen wie Dürren, Überschwemmungen und anderen Naturkatastrophen sind es vor allem die sekundären Folgen, etwa zunehmende Migration, vermehrte regionale Konflikte und häufigere Unterbrechungen von Lieferketten, auf die ein grösserer Anteil der wirtschaftlichen Verluste entfallen wird. So haben beispielsweise küstennahe Einrichtungen in Florida aufgrund der Hurrikane, die den US-Bundesstaat vermehrt heimsuchen, nur noch eingeschränkten Zugang zu privaten Versicherungen, was den Staat Florida dazu veranlasst, selbst eine Hurrikan-Versicherung als Notlösung anzubieten. 2011 richteten schwere Monsunregenfälle in Südostasien enorme Schäden im Technologiesektor an, denn der grösste Teil der Festplattenherstellung ist in einem Gebiet angesiedelt, das wochenlang überschwemmt war.

Anstieg bei versicherten, witterungsbedingten Schäden



Quelle: SwissRe Institut, per 01.10.2020

Es gibt zwei Kategorien von klimabedingten Risiken: **physische Risiken und durch die Klimawende bedingte Risiken**. Erstere beziehen sich auf die unmittelbaren Auswirkungen des Klimawandels, wie etwa Unwetter oder Überschwemmungen. Die zweite Kategorie umfasst Risiken, die durch das Versäumnis von Unternehmen entstehen, sich angemessen auf den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft vorzubereiten. In diesem Spotlight werden wir uns auf die zweite Kategorie fokussieren, die sich in der Vergangenheit nur schwierig beurteilen liess.

Wie können durch die Klimawende bedingte Risiken für Unternehmen eingeschätzt werden?

Weltweit führen immer mehr Regierungen Massnahmen und Vorschriften zugunsten einer kohlenstoffarmen Zukunft ein. Deswegen werden Unternehmen sowohl durch höhere CO₂-Steuern und verschärfte Gesetze, als auch durch neue Kundenpräferenzen und Verhaltensweisen unter Druck geraten. Diese Veränderungen stellen ein Risiko für viele Geschäftsmodelle dar und wenn sie nicht richtig adressiert werden, könnten sie in Zukunft eine starke Belastung für die Rentabilität dieser Unternehmen darstellen.

Es gibt mehrere Methoden, um zu ermitteln, wie stark Unternehmen den durch die Klimawende bedingten Risiken ausgesetzt sind. Am einfachsten lassen sich die Risiken beurteilen, die von den

Finanzmärkten oder Rechnungslegungsstandards ausdrücklich bewertet wurden. Mit der Änderung von Richtlinien, Technologien und Märkten besteht bei einigen Vermögenswerten die Gefahr, dass sie vorzeitig abgeschrieben werden oder an Wert verlieren. Solche sogenannten „Stranded Assets“ werden ihre Kapitalkosten vor dem Ende ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer nicht mehr verdienen können. So schätzt beispielsweise Bloomberg New Energy Finance, dass es zwischen 2030 und 2035 wirtschaftlich rentabel sein dürfte, Kohlekraftwerke durch alternative Energiequellen zu ersetzen. Das liegt daran, dass die CO₂-Steuer steigen und die Erzeugung erneuerbarer Energien effizienter und günstiger wird. Kohlekraftwerke mit einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer über diese Zeitspanne hinaus könnten obsolet werden. Eine ähnliche Dynamik wird auch in anderen Sektoren erkennbar sein, wenn neue, saubere alternative Energiequellen die älteren, umweltschädlicheren Technologien ersetzen.

Das Risiko von „Stranded Assets“ ist nicht nur für Unternehmen, sondern auch für Anleger ein Problem. Im Verlauf der nächsten Jahre könnten die Wertpapiere dieser Unternehmen drastisch an Wert verlieren. Die Organisation Carbon Tracker schätzt, dass insgesamt eine Marktkapitalisierung von 26 Billionen US-Dollar in Gefahr ist. Als „Stranded Assets“ gelten Aktiva in Unternehmensbilanzen, die infolge zwangsweiser Abschreibungen rasch an Wert verlieren. Am meisten davon betroffen sind derzeit Versorgungs- und Forschungsunternehmen. Ihre Geschäftstätigkeit bestand traditionell in der Suche und Erzeugung von fossilen Brennstoffen, ist aber infolge von Klimaschutzvorschriften mittlerweile unter Druck geraten. Um Risiken zu mindern und in nachhaltige Unternehmen zu investieren, wenden wir im Rahmen unserer Anlagestrategie Global Climate 2035 strenge Ausschlusskriterien für Kohle sowie für Öl und Gas (konventionell und unkonventionell) an.

Vorausschauende Bewertung der Risiken des Klimawandels

Früher lag unser Fokus eher auf der Beurteilung der bisherigen Emissionsbilanz von Unternehmen und somit auf einer Einschätzung, inwieweit sie den Risiken des Klimawandels ausgesetzt sind. Dieses Vorgehen ist zwar nützlich, aber ausschliesslich rückblickend. Um zu einer stärker zukunftsorientierten Sicht zu gelangen, haben wir ein hauseigenes Modell entwickelt, um Prognosen zum **Temperatur-Szenario** eines Unternehmens abgeben zu können.

Damit wollen wir die Ziele analysieren, die Unternehmen sich zur Entkarbonisierung gesetzt haben. Immer mehr Volkswirtschaften richten ihre Politik auf das Ziel des Pariser Klimaübereinkommens aus, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Auch Einzelunternehmen werden an ihren Bemühungen zum Erreichen dieses Ziels gemessen. Die Ziele sowie der bisherige Erfolg von Unternehmen zur Senkung der Kohlenstoffintensität werden verwendet, um ihre Anpassung an ein Temperatur-Szenario zu berechnen. Diese Methodik ist zwar von vielen Modellierungskriterien und -annahmen abhängig, sie dürfte uns aber eine klare Einschätzung im Hinblick auf die Frage ermöglichen, wie gut Unternehmen auf die Klimawende vorbereitet sind. Nachfolgend beschreiben wir unsere Methodik im Detail.

1. Massnahmen zur Senkung von CO₂-Emissionen in Abhängigkeit von Temperaturzielen

Bei der Klimawende hat jede Branche ihren Beitrag zu leisten. Die Massnahmen zur Senkung von CO₂-Emissionen, die Unternehmen treffen müssen, um den Zielen des Pariser Klimaübereinkommens zu entsprechen, ist von ihrer Geschäftstätigkeit sowie ihrem geografischen Standort abhängig. Von unseren Datenanbietern erhalten wir die Anforderungen an die Senkung der CO₂-Emissionen für jede Branche und jedes Land abhängig vom Temperatur-Szenario.

2. Überprüfung der Unternehmensziele zur Senkung ihrer CO₂-Emissionen

Im nächsten Schritt analysieren wir die Ziele, welche das Management der einzelnen Unternehmen für die Senkung ihrer CO₂-Emissionen formuliert hat. Diese Ziele werden anschliessend mit den Anforderungen jedes Temperatur-Szenarios verglichen. Auf diese Weise können wir beurteilen, ob die Ziele ausreichend auf das Pariser Klimaübereinkommen abgestimmt sind oder ob sie zu kurz greifen.

3. Erfolgreiche Senkung von CO₂-Emissionen in der Vergangenheit

Es ist notwendig, ehrgeizige Ziele zu haben, aber für sich allein nicht ausreichend. Deswegen müssen wir die Ziele der Unternehmen bestätigen, indem wir sie mit früheren Ergebnissen vergleichen. Auf diese Weise beurteilen wir die Emissions-Tendenzen jedes Unternehmens in der Vergangenheit. Der Klimawandel ist keine neue Herausforderung. Unternehmen mit einer verantwortungsvollen Klimapolitik sollten diesbezüglich schon vor Jahren strategische Weichenstellungen vorgenommen haben. Anhand des Erfolgs der früheren Massnahmen eines Unternehmens können wir feststellen, ob die aktuellen Ziele zur Senkung der CO₂-Emissionen realistisch und auf einen konsistenten Pfad im Temperatur-Szenario ausgerichtet sind. Darüber hinaus messen wir den Fortschritt im Verlauf der Zeit. So können wir die mittel- bis langfristige Erfolgsbilanz eines Unternehmens im Hinblick auf seine Klimaziele beurteilen.

4. Prognose des Temperatur-Szenarios

Anhand der bisherigen Erfolgsbilanz des Unternehmens prognostizieren wir seinen Klimapfad über die nächsten Jahre. Natürlich können wir nicht vollkommen sicher sein, dass unsere Schätzung zutreffend ist. Unsere Methodik berücksichtigt aber zumindest alle Faktoren, die zur Minderung der durch die Klimawende bedingten Risiken notwendig sind.

Ein Unternehmen ist unseres Erachtens besser positioniert für eine kohlenstoffarme Zukunft, wenn es:

- seine Fähigkeit bewiesen hat, seine CO₂-Emissionen im Verlauf der Zeit zu senken
- mit einer Strategie wirkliches Engagement beweist, weiter auf Kurs zur Energiewende zu bleiben
- Massnahmen umgesetzt hat, die auf die Einhaltung des Pariser Klimaübereinkommens ausgerichtet sind

DSM: Starkes Engagement des Managements



Scope 1+2 (marktbasierter): DSM hat 2018 seine neue Strategie vorgestellt: Zielgerichtet, leistungsorientiert. Bestandteil dieser Strategie ist eine absolute Senkung der Emissionen (Scope 1 und 2) ggü. 2016 um 30%.

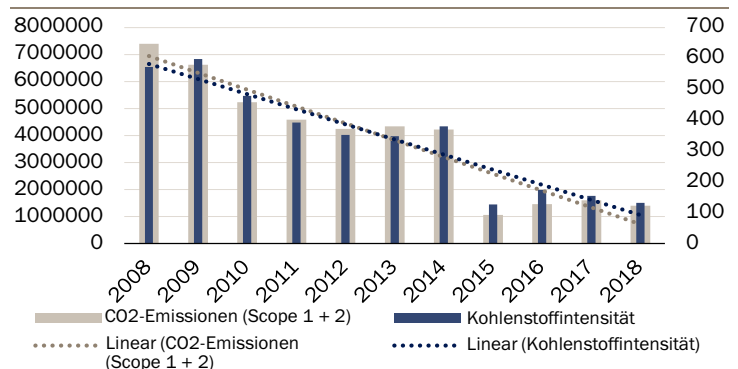
Ziel des Managements

Basisjahr	2016
Zieljahr	2030
Ziel: Senkung von CO ₂ -Emissionen in %	30%

Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, per 08.12.2020

Ein vollständigeres Bild von den Klimarisiken eines Unternehmens erhalten wir, wenn wir unsere Beurteilung des Temperatur-Szenarios mit einer gründlichen Fundamentalanalyse kombinieren. Das hilft uns dabei, das strategische Denken des Unternehmens in Bezug auf die Energiewende zu verstehen. So haben wir beispielsweise das Temperatur-Szenario von DSM, einem niederländischen Ernährungs- und Gesundheitsunternehmen, analysiert. Das Unternehmen hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 seine Emissionen um 30% zu senken. Nach der Anwendung unseres Modells und einer Untersuchung der bisherigen Klimaschutzmassnahmen sind wir von DSMs Plänen zur Senkung seiner Emissionen überzeugt. Unseres Erachtens ist das Unternehmen gut positioniert, um einen Beitrag zu einer kohlenstoffarmen Welt zu leisten.⁵

Bisherige Massnahmen von DSM zur Senkung seiner CO₂-Emissionen



Quelle: Bank J. Safra Sarasin AG, DSM, per 08.12.2020

„Grüne Erträge“: Chancen durch die CO₂-Wende

Neben einer Analyse der risikomindernden Aspekte des Klimawandels ermöglicht der Übergang gute Chancen und erfordert neue Lösungen, um kohlenstoffarme Produkte und Dienstleistungen als Ersatz für bestehende Bedürfnisse zu schaffen. Dadurch bieten sich viele attraktive Möglichkeiten, um in Unternehmen zu investieren, die sich bereits auf dem 2°C-Pfad befinden oder innovative Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels anbieten. Darüber hinaus eröffnet der Klimawandel neuen Marktteilnehmern die Möglichkeit, mit etablierten Akteuren erfolgreich um neue Märkte zu konkurrieren. Diese Entwicklung kann sich durch einen grossen Querschnitt von Branchen erstrecken. So wurde beispielsweise Tesla erst vor 17 Jahren gegründet, ist aber mittlerweile schon der grösste Anbieter von Luxusfahrzeugen in den USA. An über 100 Jahre alten europäischen Marktgrössen wie Daimler-Benz oder Audi ist das Unternehmen längst vorbeigezogen. General Electric erwirtschaftet mit seinem unternehmenseigenen Onshore-Windeenergiegeschäft

⁵ Das erwähnte Unternehmen ist lediglich ein Beispiel und dient zur Veranschaulichung. Die individuellen Umstände potenzieller Anleger werden nicht berücksichtigt.

einen ähnlichen Umsatz wie mit dem ehemaligen Gasturbinengeschäft.

Unternehmen wurden bisher vor allem als grosse Verursacher von Klimaproblemen wahrgenommen. Doch sie haben auch das Potenzial, mit ihren Produkten und Dienstleistungen signifikante positive Auswirkungen zu erzielen. Die Zahl neuer, innovativer Unternehmen, die Lösungen für soziale und ökologische Probleme anbieten, nimmt zu. Tatsächlich ist das Erreichen der globalen Klimaziele in hohem Masse davon abhängig, dass mehr Unternehmen umweltfreundliche oder „grüne“ Lösungen anbieten. An dieser Stelle kommen die Stärken des privaten Sektors zum Tragen: Geschwindigkeit, Flexibilität, Innovation und Skalierbarkeit. Je grösser und greifbarer Umweltprobleme werden, desto stärker wird auch der gesellschaftliche und politische Druck. Dadurch steigt die Nachfrage nach Lösungen. Anbieter von Produkten, die zur Lösung von Umweltproblemen beitragen, haben einen Wettbewerbsvorteil. Unser Ziel ist es, diese Unternehmen zu identifizieren und solche Chancen zu ergreifen.

Die klare Definition „grüner Lösungen“ bildet das Fundament

Zunächst müssen einige grundlegende, aber komplexe Fragen beantwortet werden. Welche Produkte und Lösungen gelten als „grün“? Und wie tragen sie zur Lösung von Umweltproblemen bei? In der Praxis sind die Antworten alles andere als klar. Sollten beispielsweise Übergangstechnologien wie Gas als „grün“ bezeichnet werden? Wie steht es mit Produkten und Dienstleistungen, die zwar eine wirksame Lösung für ein bestimmtes Problem bieten (z.B. CO₂-Emissionen), aber negative Auswirkungen auf einen anderen Bereich haben (z.B. Biodiversität)? Bisher gab es kaum Orientierungshilfen und jedes Finanzinstitut musste diese Fragen für sich selbst beantworten. Die Folge davon war unweigerlich, dass bestimmte Technologien und Produkte als „grüner“ dargestellt wurden, als sie es tatsächlich sind.

Die EU-Taxonomie als Leitfaden für „grüne“ Wirtschaftstätigkeiten

Die Taxonomie der Europäischen Union⁶ zur Identifizierung nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten ist ein Instrument, das sowohl der Real- als auch der Finanzwirtschaft Leitlinien für den Übergang zu einer klimafreundlichen, ressourceneffizienten und widerstandsfähigen Wirtschaft bieten soll. Sie bildet die Grundlage für den Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums der EU. Die Taxonomie legt Schwellenwerte für Wirtschaftstätigkeiten fest, die:

- einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem von sechs Umweltzielen leisten
- keines der anderen fünf Ziele erheblich beeinträchtigen
- soziale Mindeststandards einhalten

Die EU hat die folgenden sechs Umweltziele festgelegt:

1. Klimaschutz
2. Anpassung an den Klimawandel
3. Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Bisher wurden nur für die zwei Ziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel detaillierte technische Kriterien festgelegt. Die anderen Ziele sollen in den nächsten zwei bis drei Jahren abgedeckt werden. Die neue EU-Verordnung legt ferner fest, dass grosse europäische Unternehmen und Finanzinstitute ihre ESG- (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) und Finanzdaten in den nächsten Jahren in einem taxonomiekonformen Format veröffentlichen müssen.

Wie messen wir heute „grüne“ Umsätze?

Damit wir die Chancen, die umweltfreundliche Lösungen bieten, nutzen und zukünftigen regulatorischen Veränderungen frühzeitig Rechnung tragen können, berücksichtigen wir bei der Beurteilung „grüner“ Umsätze schon heute die EU-Taxonomie. Zu diesem Zweck ordnen wir die Umsatzdaten von Unternehmen den Umweltzielen der Taxonomie zu. Mit unserer Sarasin Sustainability Matrix® stellen wir sicher, dass wir nicht in Unternehmen investieren, die andere Umweltziele erheblich beeinträchtigen. Unsere Ausschlusskriterien halten sich ausserdem an die erforderlichen sozialen Mindeststandards.

Zur Messung des Anteils umweltfreundlicher Lösungen am Umsatz von Unternehmen erfassen und importieren wir externe Daten bei der Durchführung unserer Analysen. Danach tauschen wir häufig Informationen mit den jeweiligen Unternehmen aus, um uns ein möglichst detailgenaues Bild von ihrem „grünen“ Umsatzanteil zu machen. Ausgehend von den technischen Kriterien der EU-Taxonomie untersuchen wir dann, welcher Anteil des Umsatzes mit „grünen“ Lösungen erzielt wird. Dies fliesst in unsere Kennzahlen ein und kann auf Portfolioebene zusammengefasst und optimiert werden. Mit diesem qualitativen Prozess wollen wir einen nachhaltigen und finanziellen Mehrwert für Anleger schaffen.

Zukunftssichere Anlagen mit Climate Pledgers und Green Champions

Bisher haben wir verschiedene Instrumente und Massnahmen beschrieben, mit denen wir uns ein ganzheitliches Bild davon verschaffen, wie ein Unternehmen klimabezogene Risiken bewältigt, aber auch davon, wie seine Produkte und Dienstleistungen zu einer saubereren Zukunft beitragen. Bei unserer Analyse identifizieren wir Unternehmen, die wir als „Climate Pledgers“ bezeichnen – Unternehmen, die sich durch ihre Bemühungen um die Senkung ihrer Treibhausgasemissionen auf einem Temperaturpfad unter 2 °C befinden. In Anbetracht des zunehmenden Drucks von Regierungen, Aufsichtsbehörden und Konsumenten auf Unternehmen, einen Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten, sind Climate Pledgers im Hinblick auf Klimarisiken bereits gut positioniert und haben gegenüber ihren Konkurrenten einen Wettbewerbsvorteil.

Darüber hinaus identifizieren wir „Green Champions“ – Unternehmen, die innovative Lösungen für eine kohlenstoffarme Welt anbieten, beispielsweise in den Bereichen intelligente Mobilität oder erneuerbare Energien. Aus unserer Sicht werden diese Unternehmen vom starken Wachstum der Nachfrage nach ihren Produkten und Dienstleistungen profitieren. Für die weltweiten Bemühungen zur Bekämpfung des Klimawandels sind sie von wesentlicher Bedeutung.

⁶ Die EU-Taxonomie ist ein Klassifizierungssystem, das sich an Anleger, Unternehmen und Finanzinstitute richtet. Sie definiert die Umweltleistung von Wirtschaftstätigkeiten in

einem breiten Spektrum von Branchen und legt Anforderungen fest, die Unternehmensaktivitäten erfüllen müssen, um als nachhaltig zu gelten.

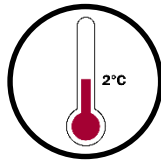
Der Aufbau eines Portfolios, das den Veränderungen durch den Klimawandel erfolgreich standhalten kann, erfordert unseres Erachtens Anlagen sowohl in Climate Pledgers als auch in Green Champions. In allen Branchen bestehen Risiken und Chancen und indem wir in beide Arten von Unternehmen investieren, können wir die Risiken mindern und die Chancen des Klimawandels in einem globalen, benchmarkorientierten Portfolio nutzen. Nachfolgend stellen wir zwei Unternehmen vor, die gute Beispiele für Climate Pledgers und Green Champions sind⁷.

Green Champions



SHIMANO

Climate Pledgers



SEE Sealed Air

Climate Pledger

Sealed Air – klimafreundliche Herstellung von Verpackungen⁷

Die Sealed Air Corporation bietet Verpackungslösungen für den Lebensmittel-, E-Commerce-, Elektronik- und Industriesektor an. Das Unternehmen ist auf einer Reihe von Märkten aktiv, darunter Lebensmittel- und Getränkeverarbeitung, Lebensmitteldienstleistungen für Einzelhandel, Gewerbe und Verbraucher. Es bietet Lösungen für Lebensmittelsicherheit, Produktschutz und Ausrüstungen.

2012 verpflichtete sich das Unternehmen zur Senkung seiner CO₂-Emissionen. Dieses Jahr erreichte es seine Ziele und neue Vorgaben werden erwartet. In den letzten sechs Jahren gelang es dem Unternehmen, seine Kohlenstoffintensität sowie seine allgemeinen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) deutlich zu senken. Dieser Erfolg beweist das Bestreben des Unternehmens, bei seinen strategischen Entscheidungen Probleme im Zusammenhang mit CO₂-Emissionen zu berücksichtigen. Sealed Air ist somit ein Climate Pledger mit einem Temperaturpfad von unter 2 °C. Das Unternehmen stellt zudem Verpackungslösungen für den Transport der COVID-19-Impfstoffe her. Im Januar stellte es eine Innovation zur Kühlung von Impfstoffen vor und bietet damit zusätzliche Nachhaltigkeitsvorteile.

Insgesamt zeichnet sich Sealed Air im Bereich der Nachhaltigkeit durch eine relative Stärke in fast allen wesentlichen Umweltthemen aus. Wichtige soziale Themen wie Arbeitsmanagement und Chemikaliensicherheit verlangen hingegen noch mehr Aufmerksamkeit. Wegen seiner soliden ESG-Gesamtbewertung ist das Unternehmen Teil unseres nachhaltigen Anlageuniversums.

Green Champion

Shimano – umweltfreundliche, gesunde und effiziente Mobilität⁷

Traditionelle, im Bereich der erneuerbaren Energien tätige Unternehmen werden häufig als offensichtliche Green Champions angesehen. Unsere Analyse geht jedoch über sie hinaus und

identifiziert andere strukturelle Gewinner des Klimawandels. Der Transportsektor produziert 16% der Treibhausgase der Welt, der Strassenverkehr 12%, und 60% davon der Passagierverkehr. Fahrräder bieten zahlreiche Vorteile für die Kurzstreckenmobilität. Unter anderem sind sie umweltfreundlich, erzeugen wenig bis keine Lärmemissionen, lassen sich in der Stadt effizient nutzen und bieten Gesundheitsvorteile für Radfahrer. In den Städten nimmt die Fahrradnutzung seit Jahren stetig zu. Diese Entwicklung wurde durch die COVID-19-Krise weiter beschleunigt.

Shimano, ein japanisches Unternehmen mit langjähriger Tradition in der Herstellung von Fahrradkomponenten, profitiert in vollem Umfang von diesem Nachhaltigkeitstrend. 80% seines Umsatzes stammen aus diesem Segment, der Rest aus der Herstellung von Angel- und Ruderzubehör. Aufgrund seines kohlenstoffarmen Geschäftsmodells gilt Shimano mit einem Umsatzanteil umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen von 80% in unserem Anlageuniversum als Green Champion. Shimano ist darüber hinaus eine überzeugende nachhaltige Anlage, denn mit seinen soliden ESG-Bewertungen platziert sich das Unternehmen an der Spitze des nachhaltigen Anlageuniversums.

In die Gewinner von morgen investieren

Mittlerweile bestehen kaum Zweifel daran, dass der Klimawandel enorme wirtschaftliche Risiken birgt. Gleichzeitig bietet er auch attraktive Chancen für Anleger, die auf den Trend hin zu einer sauberen Zukunft setzen. Die Quantifizierung klimabezogener Risiken und die Identifizierung der richtigen Chancen kann komplex und aufwendig sein. In diesem Spotlight haben wir deshalb mehrere Instrumente beschrieben, die Anleger nutzen können, um Klimarisiken und -chancen besser beurteilen zu können: die Prognose eines Temperatur-Szenarios sowie Möglichkeiten, den Anteil umweltfreundlicher Produkte und Dienstleistungen am Umsatz zu ermitteln.

Unsere treuhänderische Pflicht bei JSS Sustainable Asset Management besteht darin, dafür zu sorgen, dass unsere Portfolios für die umfassenden Veränderungen, die mit dem Klimawandel einhergehen, gut positioniert sind. Nach der Unterzeichnung des „Paris Pledge for Action“ im Jahr 2015 gaben wir 2020 ein Klimaversprechen mit dem Ziel ab, die CO₂-Emissionen in unseren nachhaltigen Portfolios bis 2035 auf netto null zu senken. Unser Ziel ist es, Risiken zu vermeiden, indem wir Unternehmen mit potenziellen „Stranded Assets“ vermeiden und schrittweise die CO₂-Bilanz unserer Portfolios reduzieren. Gleichzeitig erkennen wir erhebliche Chancen bei Anlagen in die Gewinner von morgen – Unternehmen, die sich entweder selbst auf dem 2 °C-Pfad befinden oder anderen Unternehmen durch umweltfreundliche Technologien Emissionssenkungen ermöglichen.

Sehen Sie sich das neueste [Video](#) zu dieser Strategie an, um mehr zu erfahren.

⁷ Das Beispiel dient nur zur Veranschaulichung. Die individuellen Umstände potenzieller Anleger werden dabei nicht berücksichtigt.

JSS Sustainable Asset Management lanciert einen

Climate Pledge

mit dem Ziel einer Kohlenstoffneutralität bis 2035



Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Dokument wurde von der Bank J. Safra Sarasin AG („die Bank“) ausschliesslich zu Informationszwecken. Es ist weder das Ergebnis einer Finanzanalyse der Research-Abteilung der Bank noch einer anderen ausführlichen Due-Diligence-Prüfung. Daher finden die von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen „Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse“ auf dieses Dokument keine Anwendung.

Das Dokument basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten („die Informationen“), von denen angenommen wird, dass sie richtig, zutreffend und vollständig sind. Die Bank hat die Genauigkeit und die Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen nicht überprüft und kann diese auch nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen stellen keine rechtlichen (vertraglich festgelegten oder stillschweigend mitvereinbarten) Gründe für eine Haftung dar, weder im Hinblick auf unmittelbare oder mittelbare Schäden noch auf Folgeschäden. Weder die Bank noch deren Gesellschafter und Mitarbeiter haften für die in diesem Dokument geäusserten Einschätzungen. Externe Datenlieferanten geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen im Hinblick auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der gelieferten Daten und haften nicht für in Verbindung mit diesen Daten entstandene Schäden jeglicher Art.

Dieses Dokument stellt weder eine Anfrage noch ein Angebot, eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlagen oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten, Produkten oder Dienstleistungen dar. Es darf nicht als Ersatz für eine persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater erachtet werden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein Hinweis auf die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung. Anlagen in Fremdwährung unterliegen Wechselkursschwankungen. Zudem bestehen Wechselkursrisiken, falls die Referenzwährung des Anlegers nicht der Anlagewährung entspricht. Es besteht keine Garantie, dass die angestrebte Nettorendite erreicht werden kann. Informationen im Hinblick auf Prognosen dienen ausschliesslich zu Informationszwecken; sie stellen weder Vorhersagen noch Garantien für zukünftige Ergebnisse dar und könnten aus verschiedenen Gründen deutlich von der tatsächlichen Wertentwicklung abweichen. Weder die Bank noch deren Gesellschafter und Mitarbeiter haften für die in diesem Dokument geäusserten Einschätzungen. Die in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen und Meinungen können sich zusammen mit den genannten Zahlen, Daten und Prognosen ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Bank noch eine andere Person sind dazu verpflichtet, die Inhalte dieses Dokuments zu aktualisieren. Die Bank übernimmt keine Haftung für jegliche Verluste, die durch die Nutzung der Informationen (bzw. Teilen derselben) in diesem Dokument entstehen.

Weder dieses Dokument noch eine Kopie davon dürfen in die Vereinigten Staaten gesandt oder dorthin mitgenommen werden oder in den Vereinigten Staaten oder an eine US-Person verteilt werden. Diese Informationen richten sich nicht an institutionelle Anleger in beliebigen Rechtsordnungen, in denen (aufgrund der Nationalität, Ansässigkeit der Personen oder anderweitig) die Verbreitung dieser Informationen untersagt ist; die Verbreitung ist nur in Ländern gestattet, in denen diese rechtlich zulässig ist.

Luxemburg

Dieses Dokument wird in Luxemburg von der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA (die "Bank") mit Sitz in 17 -21, Boulevard Joseph II, L-1840 Luxemburg verteilt. Sie unterliegt der Aufsicht der Commission de Surveillance du Secteur Financier – CSSF. Die Bank stellt dieses Dokument ihren Kunden in Luxemburg zur Verfügung und ist nicht der Autor dieses Dokuments.

Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, Rechts-, Buchhaltungs- oder Steuerberatung oder eine Zusicherung dar, dass eine Anlage oder Strategie für individuelle Umstände geeignet oder angemessen ist. Jeder Kunde hat seine eigene Bewertung vorzunehmen.

Die Bank übernimmt keine Verantwortung in Bezug auf die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit dieses Dokumentes sowie für jegliche, daraus resultierende Schäden aufgrund von der Benutzung des Dokumentes. Der Inhalt dieses Dokumentes kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA, 17-21 boulevard Joseph II, L-1840 Luxembourg, T. : +352 45 47 81

Österreich: Dieses Material ist seitens J. Safra Sarasin Fund Management (Luxembourg) S.A. - Austria Branch ausschliesslich an institutionelle Kunden mit Sitz oder Wohnsitz in Österreich adressiert und basierend ausschliesslich auf öffentlich zugänglichen Informationen und einer Analyse des Autors der Publikation. Die Bank J. Safra Sarasin AG ist für das Material und dessen Inhalt verantwortlich. Für Fragen von institutionellen Anlegern wenden Sie sich bitte an den genannten Kontakt der Bank J. Safra Sarasin AG. J. Safra Sarasin Fund Management (Luxembourg) S.A. - Austria Branch Kärntner Ring 5-7/7. Stock, 1010 Wien, T: 0043 1 205 1160 – 1100

Deutschland: Diese Publikation ist für die Verteilung durch J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH, Kirchnerstraße 6-8, 60311 Frankfurt am Main an Kunden bestimmt, die entweder in Deutschland ansässig sind oder dort ihren eingetragenen Sitz unterhalten; sie richtet sich ausschliesslich an institutionelle Kunden, die die Absicht hegen, als Unternehmer ausschliesslich zu gewerblichen Zwecken Anlagegeschäfte zu tätigen. Der Kundenkreis beschränkt sich auf Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute, Kapitalverwaltungs- und Versicherungsgesellschaften, sofern diese die notwendige Genehmigung für ihre Geschäftstätigkeit besitzen und einer Aufsicht unterliegen, sowie auf mittelgrosse und grosse Gesellschaften im Sinne des deutschen Handelsgesetzbuchs (Paragraf 267 Absätze 2 und 3 HGB).

J. Safra Sarasin (Deutschland) GmbH, Kirchnerstraße 6-8, 60311 Frankfurt am Main, Germany, T: +49(0)69714497300

Bahamas: Diese Publikation wird an Privat Kunden der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd ausgegeben und ist nicht für die Verteilung an Staatsangehörige oder Bürger der Bahamas oder eine Person bestimmt, die im Sinne der Handelskontrolle der Central Bank of The Bahamas als dort „ansässig“ gilt.

Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd, 204 Church Street, Olde Towne, Sandypport, CB-10988-Nassau, Bahamas, T:(1242)601-6400

Dubai International Financial Centre (DIFC): Diese Unterlagen sind für die Verteilung durch die Bank J. Safra Sarasin Asset Management (Middle East) Ltd [„BJSSAM“] an professionelle Kunden gemäss der Definition der Dubai Financial Services Authority (DFSA) im DIFC bestimmt. Die BJSSAM ist von der DFSA ordnungsgemäss zugelassen und steht unter deren Aufsicht. Falls Sie den Inhalt dieses Dokuments nicht verstehen, sollten Sie sich an einen zugelassenen Finanzberater wenden.

In diesen Unterlagen können auch Fonds enthalten sein, die keiner Regulierung oder Genehmigung durch die Dubai Financial Services Authority („DFSA“) jedweder Form unterliegen. Die DFSA zeichnet nicht dafür verantwortlich, Emissionsdokumente oder sonstige Dokumente in Verbindung mit diesen Fonds zu überprüfen oder zu verifizieren. Dementsprechend hat die DFSA das Emissionsdokument bzw. sonstige einschlägige Dokumente nicht genehmigt und keine Schritte eingeleitet, um die Informationen im Emissionsdokument zu verifizieren, und übernimmt diesbezüglich keine Haftung. Die Anteile, auf die sich das Emissionsdokument bezieht, können illiquide sein und/oder mit Blick auf ihren Wiederverkauf Einschränkungen unterliegen. Potenzielle Käufer sollten hinsichtlich der Anteile eine eigene Due-Diligence-Prüfung durchführen.

Bank J. Safra Sarasin Asset Management (Middle East) Ltd, Burj Daman , Level 12, P.O. Box 506774, Dubai International Financial Centre, Dubai / United Arab Emirates, T: +971 (0)4 381 26 26

Hongkong: Dieses Dokument wird durch die Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch in Hongkong verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch ist ein Institut, das nach der Banking Ordinance (Chapter 155 der Gesetze von Hongkong) zugelassen und nach der Securities and Futures Ordinance (Chapter 571 der Gesetze von Hongkong) (CE-Nummer AHX499) für die Zwecke der Ausübung der Geschäftstätigkeiten des Typs 1 (Wertpapierhandel) und des Typs 4 (Wertpapierberatung) im Sinne der Securities and Futures Ordinance registriert ist.

Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch, 40/F Edinburgh Tower, The Landmark, 15 Queen's Road Central, Hong Kong, T: +852 2287 9888

Monaco: Diese Publikation wird von der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA, die von der „Commission de Contrôle des Activités Financières“ („CCAF“), der französischen „Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution“ („ACPR“) und der Regierung Monacos beaufsichtigt wird, an ihre Kunden übermittelt. Das Dokument wird unter Einhaltung der monegasischen Gesetze und insbesondere der Bestimmungen von Gesetz Nr. 1338 vom 7. September 2007 und der Fürstlichen Verordnung Nr. 1284 über Finanzgeschäfte vom 10. September 2007 ausgegeben. Die aufgeführten Produkte dürfen nur an erfahrene Anleger verkauft werden. Die Banque J. SAFRA SARASIN (Monaco) SA ist bei der monegasischen Industrie- und Handelskammer unter der Nummer 89S02557 sowie unter ihrer registrierten USt-IdNr. FR73000027051 eingetragen.

Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA, La Belle Epoque, 15Bis/17AvenueD'Ostende, BP347, MC-98006 Monaco Cedex, T:+377(0)93106655

Panama: Diese Publikation wird von der J. Safra Sarasin Asset Management S.A., Panama, die durch die Securities Commission of Panama reguliert wird, ausschliesslich auf Grundlage öffentlich zugänglicher Informationen verteilt.

Qatar Financial Centre (QFC): Diese Unterlagen sind für die Verteilung durch die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC, Qatar [„BJSSQ“] an Geschäftskunden im Sinne der Qatar Financial Centre Regulatory Authority (QFCRA) Rules vom QFC aus bestimmt. Die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC ist von der QFCRA zugelassen. In diesen Unterlagen kann auch auf kollektive Anlagen (Fonds) Bezug genommen werden, die weder im QFC eingetragen sind noch von der Regulierungsbehörde reguliert werden. Jegliche Emissionsdokumente/Prospekte für den Fonds und sonstige einschlägige Dokumente wurden von der Regulierungsbehörde weder überprüft noch genehmigt. Anleger des Fonds haben unter Umständen nicht den Zugang zu Informationen über den Fonds wie bei einem im QFC eingetragenen Fonds; zudem ist nicht auszuschliessen, dass die Einlegung von Rechtsmitteln gegen den Fonds oder in ihn involvierte Personen eingeschränkt oder schwierig ist oder in einer Rechtsordnung ausserhalb des QFC zu erfolgen hat.

Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC, Suite 702, Level 7, Qatar Financial Centre, Tower 1, P.O. Box 22728, Doha, State of Qatar, T: + 974 (0) 4 496 8018

Singapur: Dieses Dokument wird durch die Bank J. Safra Sarasin Ltd., Singapur Branch in Singapur verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin, Singapore Branch hat den Status eines befreiten Finanzberaters (Exempt Financial Adviser) gemäss dem Singapore Financial Advisers Act (Cap. 110) und ist eine Wholesale-Bank, die nach dem Singapore Banking Act (Cap. 19) zugelassen ist und von der Monetary Authority of Singapore reguliert wird.

Bank J. Safra Sarasin Ltd, Singapore Branch, 8 Marina View, #25-01 Asia Square Tower 1, Singapore 018960, T: +65 6536 6848

© Copyright: Bank J. Safra Sarasin AG. Alle Rechte vorbehalten.